

VORSORGE NACH ISLAMISCHEN PRINZIPIEN Fünf Jahre lang hat die FWU-Gruppe an der Entwicklung von Produkten für die arabische Welt gearbeitet

Versicherungen nach den Vorschriften der Scharia

CLAUDIA BAUMANN

Der Münchner Finanzdienstleister FWU hat es geschafft: Er erhielt, wovon die großen Versicherer bislang nur träumen können – eine Lizenz zur Gründung einer Versicherungsgesellschaft in Saudi-Arabien. Nun können auch dort Anleger islamischen Glaubens sicher vorsorgen.

Den strengen Vorgaben des islamischen Rechts – unter anderem geregelt im Koran und der Scharia – entgeht nichts. Danach dürfen gläubige Muslime nur in Produkte investieren, die im Einklang mit der Scharia, der religiösen Pflichtenlehre des Islam, stehen. Tabu ist beispielsweise das Erzielen von Zinsen. Dagegen ist es möglich, Geld in Aktien anzulegen, weil sich der Anleger dabei auch am unternehmerischen Risiko beteiligt und nicht nur Zinsen erhält. Ausgeschlossen ist aber das Investieren in Unternehmen, die Alkohol, Tabak, Schweinefleisch oder Waffen herstellen oder damit handeln. Ebenso tabu sind Firmen, die etwas mit Pornografie oder Glücksspiel zu tun haben.

Ein Problem für Versicherungsgesellschaften besteht in der Tatsache, dass nach strenger Auslegung auch der Todesfallschutz bei einer Lebensversicherung als Glücksspiel empfunden wird. Diese Form des Wettens (Maisir) musste insofern durch eine neue Konzeption des Risikomanagements ersetzt werden, die sich an den isla-



PREISVERLEIHUNG:

Jane Dellar, Bahrain Financial Services Bureau; Sohail Jaffer, Partner FWU Group; Dr. Manfred J. Dirrheimer, Partner and CEO FWU Group; Simon Brady, Euromoney, (von links).

Foto: FWU

mischen Prinzipien der gegenseitigen Unterstützung (Takaful) orientiert. Das Ergebnis ist ein komplexes und neuartiges Risikomanagementsystem (Retakaful), das eine Weltneuheit im Rückversicherungsbereich darstellt.

Dass deutlich mehr dazugehört, als nur ein neues Produkt zu gestalten, zeigte sich beim Euromoney-Kongress vor wenigen Tagen in London zum Thema Islamic Banking. Bislang haben nur wenige internationale Anbieter der Banken-, Versicherungs-

und Investmentbranche den Weg in dieses äußerst attraktive Geschäftsfeld gefunden. Dabei wächst der Markt für Scharia-konforme Produkte für die mehr als 1,5 Milliarden strenggläubigen Muslime sprunghaft. Anders die FWU AG: Ihr wurde im Rahmen des Islamic Finance Award 2007 die Auszeichnung als weltweit „besten Anbieter islamischer Lebensversicherungen“ verliehen. Mehr als fünf Jahre hat Dr. Manfred Dirrheimer als Vorstandsvorsitzender der FWU-Gruppe mit seinem Team an diesem Erfolg

gearbeitet und in dieser Zeit ein Netzwerk renommierter arabischer Partner aufgebaut. Wie kaum ein anderer hat er sich zudem mit den Lebensumständen und Verhaltensweisen dieser Menschen im Nahen Osten beschäftigt.

Mit dieser Preisverleihung würdigte Euromoney sowohl die Transparenz der Investitionsstruktur, die Einhaltung der Vorgaben der Scharia wie auch die internetbasierten Umsetzungen. Als weitere Begründung für die Auszeichnung wurden die fle-

xible Ausgestaltung der einzelnen Produkte, die strategische Allianz mit einer führenden Bank in Saudi-Arabien, der National Commercial Bank (NCB), sowie der Beitrag der FWU zur weiteren Bekanntmachung des Marktes von Takaful-Produkten genannt. Die FWU konnte diese Auszeichnung vor namhaften internationalen Versicherungen und Investmentbanken für sich behaupten.

Dieser Erfolg unterstützt gleichzeitig die strategische Ausrichtung des Unternehmens, das Wachstum in Dubai, Saudi-Arabien und Malaysia mit sogenannten Takaful-Policen auszubauen und weitere Länder zu erschließen. Fünf neue Bankpartner will Dirrheimer allein in diesem Jahr für sein Haus erschließen. Erst im November letzten Jahres war die FWU als einziges deutsches Unternehmen in den Islamic Financial Services Board aufgenommen worden. Das Gremium ist zuständig für die Überprüfung und Weiterentwicklung von islamischen Finanzproduktstandards.

„FWU-Takaful-Policen sind sowohl vom Bedingungsmerkmal als auch unter wirtschaftlichen Leistungsmerkmalen voll konkurrenzfähig, verglichen mit konventionellen Policen. Das zeigt sich unter anderem daran, dass 31 Prozent der bisherigen Versicherungsnehmer nicht-islamischen Glaubens sind“, meint Manfred Dirrheimer. Die FWU AG, die ihre Takaful-Policen im Nahen Osten bislang ausschließlich über Bank-schalter anbietet, verzichtet dabei auf jegliche Form der Gesundheitsprüfung – auch

Vorerkrankungen oder laufende Erkrankungen führen nicht zur Ablehnung. Einzige Voraussetzung: Der Versicherungsfall aufgrund dieser Erkrankung darf nicht in den ersten drei Jahren nach Abschluss des Vertrages eintreten. „Die Kunden können innerhalb einer Viertelstunde einen Vertragsabschluss tätigen, inklusive des kompletten Policenausdrucks“, erläutert Dirrheimer.

Möglich wird dies nur durch ein ausgefeiltes, internetbasiertes DV-System, dessen „Rechenkerne“ in München, im Stammhaus der FWU AG, steht. Das sichert gleichzeitig Arbeitsplätze in Deutschland. Zudem hat die Entwicklung in Arabien auch äußerst interessante Auswirkungen auf das Abwicklungssystem in Europa. So profitieren die hiesigen Vertriebspartner von einem hoch effektiven Computersystem. Nach einem gelungenen Start in Dubai und Abu Dhabi, wo innerhalb sehr kurzer Zeit bereits 8000 Policen verkauft werden konnten, startet das Münchner Unternehmen daher auch in Saudi-Arabien mit großen Erwartungen. Die Schnelligkeit der Markterschließung dürfte sich damit auch hier auszahlen. □

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Verlags-sonderseite INNOVATIVE KAPITALANLAGEN:
Peter Henning, Wiesbaden